

# Auch der Tod gehört zum Leben dazu

Kindergarten besucht Bestattungshaus Bühner. Leichenwagen, Särgen und Urnen ohne Angst begegnen

Von Reinhard Köster

**Hemer.** Keine Sorge „Tränchen“ ist nicht tot, obwohl es im Sarg liegt. Tränchen ist eine Kuschelfigur und das Maskottchen des Projektes „Abschied nehmen“. Bereits zum fünften Mal findet dieses Projekt im Deilinghofer Stephanus-Kindergarten statt. Die Mädchen und Jungen, die nach dem Sommer in die Schule kommen, lernen im Rahmen dieses Projektes auf spielerische Weise, dass auch der Tod zum Leben gehört.

## Organisation durch „Zeitgeschenk“

Organisiert wird das Ganze vom ambulanten Kinder- und Familienhospiz-Dienst „Zeitgeschenk“ des Caritasverbandes. Die Leiterin dieses Dienstes, Johanna Schwarte aus Iserlohn, ist wie schon in den Vorjahren für das Projekt achtmal im Kindergarten zu Gast. Mehrmals stehen dabei auch Exkursionen auf dem Programm, so ein Besuch auf dem Deilinghofer Friedhof, beim Friedhofsgärtner, bei einem Steinmetz, beim Pfarrer. Sie alle schildern den jungen Mädchen, in welcher Weise sie beruflich mit dem Tod umgehen, was sie zu tun haben, wenn ein Mensch gestorben ist und



Edelgard Gräber (Mitte) zeigt den Kindern und Müttern in kleinen Gruppen, wie schön ein Sarg von innen verkleidet ist und lässt „Tränchen“ einmal probeliegen. Johanna Schwarte (re.) vom Hospizdienst freut sich über die schon seit Jahren funktionierende Zusammenarbeit mit dem Bestattungshaus Bühner beim Projekt „Abschied nehmen“.

FOTO: REINHARD KÖSTER

warum. Und Tränchen, das Maskottchen ist immer dabei.

Am Mittwoch ging es ins Bestattungshaus Bühner an der Hemerner Hauptstraße, wo es eine Menge

zu sehen gab und sogar einige Überraschungen auf die Kinder warteten. Irmgard Gräber, die seit dem kürzlichen plötzlichen Tod ihres Mannes Uwe das Bestattungsinsti-

tut leitet, führte die kleinen Besucher, die zum Teil auch von Eltern begleitet wurden, durch alle Abteilungen.

Im Abschiedsraum bestaunten

die Kinder, mit welch edlem Stoff so ein Sarg von innen ausgeschlagen ist und die Gestorbenen keineswegs in einer harten Holzkiste liegen. Tränchen durfte an dieser Stelle gleich einmal probeliegen.

## Hilmar spendet Kindern und Erwachsenen Trost

Ein anderes Thema waren die Urnen, in denen die Asche der Toten beigesetzt wird, wenn sie verbrannt worden sind, weil sie sich da zumeist zu Lebzeiten selbst gewünscht haben. Spannend war aber auch ein Blick in den Leichenwagen. Und dann lernten die Kinder noch Hilmar kennen, das ist der vierbeinige Trauerbegleiter der Familie Gräber. Sie lernten dabei, dass mitunter ein solch lieber Hund nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen Trost spenden kann. Schließlich erzählten Johanna Schwarte und Edelgard Gräber noch vom Brauch, des Leichenschmauses, der heute zumeist als Kaffeetafel nach den Beerdigungen stattfindet. Und da waren die Kinder gleich bei der zweiten Überraschung, denn in einem Raum warteten bereits leckerer Kuchen und Saft auf sie, die sie sich schmecken lassen konnten, bevor es wieder hinauf nach Deilinghofen ging.